



Bundesgeschäftsstelle:  
Roßplatz 8a  
04103 Leipzig  
Tel.: 0341 9468884  
Fax: 0341 9023490  
kontakt@veid.de  
www.veid.de

## **Bundesverband verwaiste Eltern und trauernde Geschwister in Deutschland e. V. (VEID)**

### **Wer wir sind**

Der Bundesverband verwaiste Eltern und trauernde Geschwister in Deutschland e. V. (VEID) ist der Dachverband eines Netzwerkes zur Unterstützung von Familien, in denen ein Kind gestorben ist. Diesem zwanzigjährigen Netzwerk gehören fast 500 Selbsthilfegruppen, Vereine, Organisationen und Regionalstellen an. 2017 hatte der Verein etwa 8000 Mitglieder und es wurden ca. 75.000 hilfeschuchende Menschen betreut. Wir sind Mitglied im paritätischen Gesamtverband und entsprechend als gemeinnützig anerkannt.

### **Was der VEID will**

Ziel des VEID ist es, in enger Zusammenarbeit mit den Landesverbänden, Regionalstellen, Selbsthilfevereinen und Selbsthilfegruppen ein flächendeckendes Hilfsangebot für betroffene Familien zu etablieren und zu fördern. Der Verein agiert deutschlandweit, und ist auch international vernetzt.

### **Wen wir unterstützen**

Im Jahr gibt es in der Bundesrepublik weit mehr als 10.000 Todesfälle bei Ungeborenen, still Geborenen, Säuglingen, Kindern und jungen Menschen unter 30 Jahren<sup>1</sup> durch Krankheiten, Unfälle, Suizid, Gewaltverbrechen. Für die Eltern, Geschwister, Großeltern, Angehörigen und das gesamte Umfeld beginnt ein langer, schwerer Trauerweg. Geeignete Unterstützung zu finden, ist für viele Betroffene auch heute noch schwer. Deshalb richtet sich unser Angebot an:

- **Betroffene Familien**, Eltern, Geschwister, Großeltern und andere Angehörige eines gestorbenen Kindes
- Das **soziale Umfeld** der trauernden Familienmitglieder, wie zum Beispiel Freunde, Nachbarn, Kollegen, Mitarbeiter
- Alle involvierte **Berufsgruppen** wie Ärzte, Hebammen, Lehrer, Erzieher
- **Ehrenamtliche und professionelle Helfer** aus dem psychosozialen Bereich, wie z.B. Seelsorger, Krisenintervention, Feuerwehr, Polizei, Trauerbegleiter, Therapeuten

### **Was wir anbieten**

Regional unterschiedlich können wir verschiedene Angebote für die oben genannten Zielgruppen bereithalten.

- **Hilfe zur Selbsthilfe** ist der Kern und der Ursprung unseres Vereins. Vor über 25 Jahren wurden in Hamburg und München die ersten Gruppen gegründet. Die Initiative ging von betroffenen Eltern und von nicht betroffenen Unterstützern aus, die sich als Begleiter für Menschen in einer schweren Lebenskrise verstehen. In

<sup>1</sup> 2015 starben 8:492 Kinder und junge Menschen bis 30 Jahre, es gab 2:787 Totgeburten, Quelle: Statistisches

diesen Selbsthilfegruppen finden Eltern nach dem Tod ihres Kindes den schützenden Raum, in dem Trauer zugelassen und gezeigt werden darf. Hier finden sie Unterstützung auf dem oft langen und leidvollen Weg durch ihre Trauer. Erfahrene, fachkompetente Menschen, oft selbst betroffene Eltern, die sich in Trauerbegleitung qualifiziert haben, bieten den achtsamen Rahmen für Begleitungen, in denen Erfahrungen geteilt, Kraftquellen aktiviert, Rituale gestaltet werden und Hoffnung für ein Weiterleben mit dem Tod des Kindes geschöpft werden kann. Wo möglich und nötig wird Beratung angeboten und gegebenenfalls auch an andere psychosoziale Unterstützung oder Therapie vermittelt. Auf der Homepage [www.veid.de](http://www.veid.de) finden Sie alle regionalen Gruppen und Ansprechpartner vor Ort.

- Überregionale **Beratung und Betreuung** von betroffenen Familien, Ihrer Angehörigen und Helfer, unter anderem durch:
  - Vermittlung an regionale Selbsthilfegruppen
  - Zusendung von Informationsmaterial, Hilfsmaterial und nützlichen Adressen
  - Auskünfte über Trauerseminare und Kurkliniken
  - kostenlose Fachberatung für Mitglieder durch unseren wissenschaftlichen Beirat bei Rechts- Haftungs- Vertrags- und medizinischen Fragen, Hilfe bei Beschaffung von Polizeiakten
  - Vernetzung durch persönliche Kontakte und das Forum auf der Homepage [www.veid.de/austausch/forum/](http://www.veid.de/austausch/forum/).
  
- **Akutbegleitung und Krisenintervention** ist in einigen Regionen Deutschlands verfügbar.
- **Trauerseminare** für Eltern, Geschwister, Familien finden bundesweit statt.
- **Fort- und Weiterbildung** der ehrenamtlichen Trauerbegleiter und anderer Helfer aus den verschiedensten Berufsgruppen wird regelmäßig angeboten
- **Aufklärung und Information** finden statt in Kindergärten, Schulen und anderen sozialen Einrichtungen sowie für helfende Berufsgruppen regional und überregional. Eigene Publikationen, wie die „Notfallbroschüre“ und die **Broschüre** „Vom Umgang mit Trauer in der Schule“ und „Vom guten Umgang mit Trauer am Arbeitsplatz“ sowie die „Leitlinien zur Trauerbegleitung verwaister Eltern und trauernder Geschwister“ stellt der Verein gegen Schutzgebühr zur Verfügung
  
- **Öffentlichkeitsarbeit**
  - Interessenvertretung auf gesellschafts- und sozialpolitischer Ebene, Darstellung unserer Arbeit in der Öffentlichkeit
  - Vertretung und Präsentation der einzelnen Gruppen durch den Dachverband bei zentralen Veranstaltungen wie Kongressen, Messen, Fachtagungen, Kirchentag
  - Zentraler Ansprechpartner und Vermittlung bei journalistischen Anfragen

- Positionierung in der Öffentlichkeit, z.B. zu Schwerpunktfragen wie „Freie Arztwahl bei Obduktion“
- Aufgreifen kontroverser Diskussionen wie z. B. die Organspende
- **Netzwerkpflege**
  - Vernetzung der Regionalstellen und Landesverbände, Austausch und Kontakt aller Gruppen und Vereine deutschlandweit
  - Kontaktpflege mit überregionalen und internationalen Schwesterorganisationen wie The Compassionate Friends (TCF)
  - Vernetzung und Einbindung durch die Webseite [www.veid.de](http://www.veid.de)
  - Stetige Aktualisierung und Pflege des Mitgliederstandes der Selbsthilfegruppen deutschlandweit
  - Regelmäßige Regionaltreffen und Jährliche Fachtagungen
  - Zusammenarbeit mit Wohlfahrtsverbänden
  - Informationsveranstaltungen für Mitglieder
  - Durchführung gemeinsamer Projekte, sowie Förderung von Gruppenprojekten
  - Jährlicher Rundbrief für Mitglieder

### **Ein Netz das trägt**

Die Arbeit und Entwicklung des VEID als Dachverband aller Selbsthilfegruppen verwaiseter Eltern und trauernder Geschwister in Deutschland ist ein gutes Beispiel dafür, wie nach einem schweren Schicksalsschlag ein neues Leben mit sinnerfüllter Tätigkeit entstehen kann. Die eigene Betroffenheit der meisten ehrenamtlichen Helfer, verbunden mit fachlicher Qualifizierung hat ein großes tragendes Netz entstehen lassen. Hier wird empathische Hilfe zur Selbsthilfe und Unterstützung für Familien in großer seelischer Not möglich.

Aus der langjährigen Erfahrung und vielfältiger Fort- Aus- und Weiterbildung ist besonderes, großes, spezifisches Wissen entstanden, von dem inzwischen viele professionelle Helfer profitieren, das Netz vergrößert sich und wird immer tragfähiger.

Dr. Franziska Offermann, 1. Vorsitzende  
 Petra Hohn, Geschäftsführerin